

44. Präsidentenkonferenz des SVVK

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **70-M (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

44. Präsidentenkonferenz des SVVK vom 10. März 1972 im Hotel Du Pont, Zürich

Protokoll

Vorsitz: H. R. Dütschler, Zentralpräsident

Anwesend: Vom Zentralvorstand (ZV): 5 Mitglieder. Sektionsvertreter: 9 (GR, TI, VS, VD, BE, FR, GE, ZH-SH, AG-BL-SO). 1 Vertreter der Gruppe der Freierwerbenden (GF). 1 Vertreter der Berufswerbungskommission

Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

1. Protokoll der 43. Präsidentenkonferenz 1971 (Bern)

Die Konferenz genehmigt das Protokoll der 43. Präsidentenkonferenz.

2. Hauptversammlung 1972

Der Zentralpräsident orientiert, daß SVVK, SIA-Fachgruppe und GF eine kombinierte Tagung anstreben. Der Programmorschlag lautet wie folgt:

Datum: 16./17. Juli 1972. Ort: Solothurn. Veranstaltende Sektion: AG-BL-SO

Programm: Donnerstagabend: Generalversammlung GF. Freitagmorgen: Hauptversammlung SVVK, Freitagnachmittag: Generalversammlung SIA-Fachgruppe, Freitagabend: Bankett. Samstagmorgen: Exkursion zur Jura-gewässerkorrektur

Schubiger schlägt vor, die Versammlungen je um einen halben Tag zu verschieben, um die Mitglieder der GF nicht schon am Donnerstagabend aufbieten zu müssen.

Grünenfelder zeigt sich seitens der SIA-Fachgruppe einverstanden, die Generalversammlung der Fachgruppe am Samstagmorgen durchzuführen, mit Vorbehalt der Stellungnahme des Präsidenten.

Bregenzer teilt mit, daß der Vorstand der GF bereits den Donnerstagabend als Tagungstermin beschlossen hat.

Der Zentralpräsident wird mit den Präsidenten der GF und der SIA-Fachgruppe noch verhandeln.

Der Tagungsort für 1973 sollte turnusgemäß in die Westschweiz verlegt werden. Der Präsident der Sektion VS wird dies vorbesprechen.

3. Jahresbericht des ZV

Zur Diskussion Anlaß gibt unter Ziffer 2 das Procedere für die Werbung und Neuaufnahme von Mitgliedern in den Zentralverein im Hinblick auf den Beitritt in eine Sektion.

Der Sekretär wird fürderhin auch ein Anmeldeformular in die betreffende Sektion verschicken.

Der Präsident der GF, Naef, beantragt schriftlich die Aufnahme einer Bemerkung unter Ziffer 3.2, in der hervorgehoben wird, daß an der Gewerbeschule Zürich ein gut eingespielter Lehrkörper besteht.

Die Abschnitte 1 bis 4 werden genehmigt.

Jahresrechnung 1971: Abschnitt 5 des Jahresberichtes wird ohne Diskussion genehmigt.

Budget 1973: Abschnitt 5 des Jahresberichtes wird auf Antrag des Zentralpräsidenten erst nach Behandlung der Traktanden 6 und 7 genehmigt.

Die Rechnung des Schulfonds schließt mit Mehrausgaben von Fr. 10157.25 für das Rechnungsjahr 1971 ab. Sie wird diskussionslos genehmigt.

Die Mitgliederbeiträge werden auf Antrag des Zentralpräsidenten auf der bisherigen Höhe belassen.

Nachtrag: Das Budget der allgemeinen Rechnung 1973 sowie das Budget der Zeitschriftenrechnung 1973 werden genehmigt.

4. Wahlen

Kollege Thorens hat als Mitglied des ZV demissioniert, er wäre aber bereit, weiterhin im ZV zu bleiben, bis die Sektion VD einen erfahrenen Nachfolger vorschlagen kann. Der Zentralpräsident macht darauf aufmerksam, daß in zwei Jahren ein neuer Präsident aus der Westschweiz zur Verfügung stehen sollte. Thorens fragt, ob nicht die Sektion VS ein neues ZV-Mitglied stellen könnte. Dies wird von der Sektion noch abgeklärt. Eine Ersatzwahl ist deshalb noch nicht möglich.

Die Bestätigungswahl für die übrigen ZV-Mitglieder wird zuhanden der Hauptversammlung 1972 empfohlen, mit folgenden Chargen:

H. R. Dütschler, Zentralpräsident, Sektion BE

Br. Brandenberger, Sekretär, Sektion ZH-SH

Gebh. Eugster, Zentralkassier, Sektion Ostschweiz

Walter Geiser, Protokollführer, Vertreter der GF, Sektion AG-BL-SO

J. Grünenfelder, Vertreter der SIA-Fachgruppe, Sektion GR

P. Guibert, Internationale Verbindung, Sektion GE

Chefredaktor: Prof. Dr. F. Kobold ist bereit, noch zwei Jahre zu wirken, da er die Aufgabe der Umgestaltung der Zeitschrift beenden will.

Als Ersatz für Coppi, Sektion TI, als Rechnungsrevisor wird seitens der Sektion FR zuhanden der Hauptversammlung 1972 vorgeschlagen: Michel Ducrez.

5. Lehrlingsausbildung

Das Traktandum Lehrlingsausbildung wird auf die Nachmittagsverhandlungen verschoben, da der Präsident der Kommission, R. Walter, erst dann erscheinen wird.

6. Leitbildkommission

Der Bericht der Leitbildkommission über die Vernehmlassungen zum Leitbild liegt vor und wird vom Zentralpräsidenten verlesen. Der Bericht soll noch an die Sektionen verschickt werden.

Auf Grund der in diesem Bericht enthaltenen Vorschläge sollen der Hauptversammlung 1972 folgende Anträge gestellt werden:

1. Einsetzung einer Kommission 1, Thema: Mehrzweckkataster. Vertreter der LBK: Griesel und Peitrequin, Vertreter des ZV: Guibert, Vertreter der GF: auf Antrag. Auf Grund der Diskussion wird in diese Kommission auch der Vertreter der bisherigen Berufswerbungskommission, Gfeller, vorgeschlagen.
2. Einsetzung einer Kommission 2, Thema: Berufsbild. Vertreter der LBK: Schneider und Matthias, Vertreter des ZV: vakant, Vertreter der GF: auf Antrag, Vertreter der Konferenz: auf Antrag.
3. Beschlußfassung über die Einsetzung einer ständigen beratenden Kommission.

7. Automationskommission (AK)

Der Zentralpräsident orientiert im Rückblick: An der Hauptversammlung 1970 in Zug wurde der damaligen AK inklusive deren Arbeitsgruppe Décharge erteilt und dem ZV der Auftrag erteilt, eine neue AK aus dem Schoße der bisherigen Arbeitsgruppe zu bestellen sowie mit dieser das Arbeitsprogramm aufzustellen. Von Seiten der GF wurde verlangt, daß in der neuen AK der Kunde der Automationszentren ebensogut vertreten sein sollte wie diese selbst. Dies wurde an der Hauptversammlung 1971 in Davos beschlossen. Da Prof. Conzett darauf das Präsidium der neuen AK abschlug, trat der Vertreter der GF zurück.

Der ZV kam auf den ursprünglichen Auftrag der Hauptversammlung 1970 zurück, eine neue Automationskommission zu bestellen mit Vertretern von: Hochschulen, Rechenzentren, Konferenz der Vermessungsaufsichtsbeamten und der Vermessungsdirektion, wobei die personelle Zusammensetzung nicht definiert ist. Für den SVVK wären die Vertreter der Rechenzentren zu entschädigen, wobei der Hauptversammlung vorgeschlagen wird: Bahnbillett 1. Klasse und Fr. 50.-/Tag, und für besondere Heimarbeiten, welche vom ZV im voraus genehmigt wurden, sollen besonders vereinbarte Entschädigungen ausbezahlt werden. Diese Entschädigungen sollen für alle Kommissionen festgesetzt werden. Der Vertreter der GF, Bregenzer, behält sich vor, daß die GF an der Hauptversammlung 1972 eine Nomination in die neue AK machen wird. Bregenzer will mit Prof. Conzett Fühlung nehmen.

R. Walter und J. P. Kuhn, die Vertreter der deutschschweizerischen und der westschweizerischen Lehrlingsausbildungskommissionen, erläutern die ausgearbeiteten Modelle für die Ausbildung der Vermessungszeichner an den Gewerbeschulen. In beiden Modellen geht es darum, die bestehende Ausbildung einerseits in Richtung praktische Zeichnerlehre und andererseits in Richtung Berufsmittelschule auszufächern. Allerdings weichen die Modelle voneinander ab, indem die deutschschweizerische Kommission die Einführung einer zweijährigen Katasterzeichnerlehre für die Ausbildung praktischer Zeichner entwirft, die westschweizerische Kommission dagegen bei der vierjährigen Ausbildung bleibt, wobei für den praktischen Zeichner die vertiefte theoretische Ausbildung durch vermehrte praktische Fächer ersetzt werden soll. In beiden Modellen ist eine große Durchlässigkeit von einer Stufe in die andere gewährleistet. Deutschschweizer Modell:

2 Jahre Katasterzeichnerlehre, nach 1 Jahr Möglichkeit zum Übergang

4 Jahre Vermessungszeichnerlehre

1 Jahr Vermessungszeichnerlehre plus 3 Jahre Berufsmittelschule

Westschweizer Modell:

4 Jahre Vermessungszeichnerlehre Richtung praktischer Zeichner

4 Jahre Vermessungszeichnerlehre Richtung vertiefte Theorie

4 Jahre Vermessungszeichnerlehre mit Vorbereitung auf Technikum und HTL

Gleitender Übergang durch Fächerwahl jederzeit möglich.

In der Diskussion zeigt sich, daß der Vorteil des Deutschschweizer Modelles in der klareren Trennung der Zielsetzung liegt, beim Westschweizer Modell jedoch der Nachteil einer zu strengen «Weichenstellung» im ersten Lehrjahr vermieden wird.

8. Anträge der Sektionen

Die Statutenänderung der Sektion FR, wonach neben dem Vorstand eine technische Kommission eingesetzt ist, wird genehmigt.

9. Verschiedenes

Der Zentralpräsident teilt mit, daß die Frage der Qualifikation der Ingenieur-Geometer und Kulturingenieure für die Durchführung einer Ortsplanung vom SVVK und der SIA-Fachgruppe behandelt wird. An der Fachtagung des SIA am 17./18. Februar 1972 wird dieses Thema behandelt.

An der Sitzung des Comité permanent der FIG in Tel Aviv werden den SVVK vertreten: H. R. Dütschler, Albrecht, Solari und eventuell Walter.

Die Vernehmlassung des SVVK an die VD betreffend das Patentprüfungsreglement wird auf eine Anfrage von Kuhn verlesen.

Schluß der Konferenz um 16 Uhr. Für das Protokoll:

Walter Geiser